

Inhalt

Vorwort	7
<i>Charles Martig, Leo Karrer</i>	
Ich träume, also bin ich	
Philosophische und theologische Annäherungen an Träume und Wünsche	
<i>Walter Lesch</i>	11
Traumdeutung in der Tradition von Sigmund Freud	
<i>Hartmut Raguse</i>	31
Bausteine einer psychoanalytischen Filmtheorie	
Zur Verhältnisbestimmung von Psychoanalyse und Film am Beispiel des Traums	
<i>Mechthild Zeul</i>	45
Kunstmittel oder Verleugnung?	
Die klassische Filmtheorie zu Subjektivierung und Traumdarstellung	
<i>Matthias Brütisch</i>	59
Transformationen	
Luis Buñuel und die Surrealisten träumen	
<i>Moritz Geisel</i>	91
Träume – Ängste – Verwandlungen	
Traumstrukturen bei Ingmar Bergman	
<i>Dietmar Regensburger</i>	119
Lynchville	
Selbstbezüglichkeit und Irrealisierung im Werk von David Lynch	
<i>Charles Martig</i>	149

„Wir sind in dieser Welt nie wirklich zu Hause“ Peter Weir als Traumwandler zwischen den Welten <i>Thomas Binotto</i>	169
Love me Weibliche Identität zwischen Traum und Wirklichkeit <i>Ulrike Vollmer</i>	181
Einer liebt mich? Laetitia Massons Traum von einer Wirklichkeit der Liebe in LOVE ME <i>Matthias Müller</i>	201
Zu den Filmen	221
Auswahlbibliographie	231
Autorenverzeichnis	235